

100 Jahre



Schlaraffia
Castellum
Cornoviae
181



Festschrift

Schlaraffia
Korneuburg
Komitee
181



www.schlaraffia-korneuburg.at

100 Jahre Schlaraffia in Korneuburg

Wenn die Schlaraffia Korneuburg, eine der ältesten und besonders angesehenen Verbindungen unseres Landes, heuer ihr 100. Stiftungsfest feiert, so übermittle ich als Landeshauptmann von Niederösterreich gerne die herzlichsten Glückwünsche. Dieses Jubiläum ist auch ein sehr guter Anlass, um die Verdienste und die Geschichte dieses Vereins zu dokumentieren, wie dies in der vorliegenden Festschrift auf übersichtliche und informative Art und Weise getan wird.



Der Verein Schlaraffia trägt mit seinem Sinn für Kunst, Humor und Freundschaft viel zum Optimismus und zur Lebensfreude in unserem Land bei. Es ist eine gar nicht so einfache Aufgabe, den Menschen viel Freude zu bereiten und ihnen ein Geschenk zu machen, das heute wohl zu den wertvollsten überhaupt gehört - nämlich das Lachen. Dies fällt den Mitgliedern von Schlaraffia besonders leicht, da bekanntlich hinter jedem fröhlichen Mensch auch ein Weiser steckt, der genau weiß, dass das Leben nicht nur aus Lachen besteht und nach der Fröhlichkeit unweigerlich wieder die Arbeit folgt.

Gerade in herausfordernden Zeiten leistet der Verein Schlaraffia einen wesentlichen Beitrag dazu, freudigen Blickes nach vorne zu gehen.

Als Landeshauptmann von Niederösterreich danke ich dem Geselligkeitsverein Schlaraffia für seinen Humor, der uns viel Freude beschert. Ich wünsche ihnen aber vor allem, dass es auch in Zukunft gelingen möge, ihre Lebensfreude an viele Menschen weiterzugeben.

Als Landeshauptmann von Niederösterreich danke ich dem Geselligkeitsverein Schlaraffia für seinen Humor, der uns viel Freude beschert. Ich wünsche ihnen aber vor allem, dass es auch in Zukunft gelingen möge, ihre Lebensfreude an viele Menschen weiterzugeben.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Erwin Pröll', written over a light-colored background.

Landeshauptmann Erwin Pröll

Sehr geehrte Leser! Schlaraffen hört!

Es ist für unsere Stadt Korneuburg eine Besonderheit, wenn sich ein traditioneller Freundschaftsbund über 100 Jahre in unserer Mitte entwickelt und Bestand hat.

In Mitten der rauen Alltagswirklichkeit gelingt es den Schlaraffen, die Ideale der Kunst, des Humors und der Freundschaft in Form eines mittelalterlich-ritterlichen Rollenspiels besonderer Art zu pflegen. Auch ich durfte schon das eine oder andere Mal Gast sein und die humorvollen Auftritte genießen.

Der weltumspannende Bund Schlaraffia hat auch in Korneuburg eine dauernde Bleibe gefunden. Herauszustreichen ist die enge historische Verbundenheit der Schlaraffia mit unserer Stadt und ihren Bürgern. Durch Ihre Mitglieder, die ohne Ansehen von Politik und Religion Ihre Freundschaft und Gesinnung pflegen, entsteht ein Netzwerk, das Finanzwelt, Wirtschaft und Verwaltung auf eine spezifische Weise in Beziehung setzt und das Miteinander fördert.

„Die Welt ist kalt, wir wollen eng zusammenrücken zum Feuer, das uns alle wärmt!“ Entsprechend diesem Satz wirkt Schlaraffia auch im sozialen Bereich und das ist sehr positiv herauszustreichen.

Heute, in einer Welt mit zunehmender Unsicherheit, scheint es mehr denn je notwendig, sich ein Refugium zur Entspannung vom täglichen Stress zu schaffen. Entsprechend den festen Regeln und dem vorgegebenen Zeremoniell gelingt es Ihnen, werte Schlaraffen, eine schöne Tradition hier vor Ort zu pflegen, dazu gratuliere ich herzlich. Ich wünsche der Schlaraffia Korneuburg alles, alles Gute und die besten Glückwünsche zum 100. Geburtstag!



A handwritten signature in black ink that reads "Christian Gepp". The signature is written in a cursive style.

Bürgermeister Christian Gepp



Grußbotschaft des Allschlaraffenrates

R.G.u.H.z.!

Vielliebe Freunde des h. Reyches Castellum Cornoviae!

Welcher Bogen spannt sich vom Geschehen im einstigen „Rehbünd“ zu Beginn des vorigen Jahrhunderts bis zu dem eindrucksvollen Bild, das Euer jubilierendes Reych heute bietet. In den ersten Jahrzehnten seines Bestehens erfuhr Castellum Cornoviae eine besondere Prägung durch die Persönlichkeit von Rt. Unser Vater Gygax, der heute Ehrenscharaffe des Reyches ist. Der so verdienstvolle Ehrenritter Allschlaraffias A-soo vom großen Wort hat seinen schlaraffischen Weg, der ihn vorerst auf den Thron der Allmutter und später an die Spitze unseres Landesverbandes und des Allschlaraffenrates führte, in Eurem Reych begonnen.

Auf die glanzvollen ersten Jahrzehnte folgten schwere Zeiten. Was in der profanen Welt geschah, hatte auch für Castellum Cornoviae dramatische Auswirkungen. Die erzwungene Auflösung, die Vernichtung unersetzlicher historischer Werte einschließlich der geliebten Rathausburg, der Verlust manches Freundes, die Schikanen der russischen Besatzer waren Prüfungen, die es zu bestehen galt. Es gelang, weil den Umständen zum

Trotz in Eurem Reych immer das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Treue zu Allschlaraffia einfach stärker war.

Besondere Anerkennung verdient die Pflege von Schlaraffias Geschichte, die in den Traditionssippungen lebendig wird. Darüber hinaus hat Euer Reych immer wieder wichtige Beiträge zu einer guten Entwicklung von Schlaraffia Austria geleistet. Zu nennen sind hier die Übernahme der Mutterrolle für das h. Reych Castell am schönen Bronnen, die Ritter Prinz Eugen und Gygant wirkten lange Zeit im SRA und Rt. Ahakadi war ein weiser Vorsitzender des Schiedsgerichtes. Auch all dafür ist Castellum Cornoviae Dank zu sagen.

Castellum Cornoviae kann stolz Bilanz über seine ersten hundert Jahre ziehen. Wie Schlaraffia heute in der Cornovcenburg gelebt wird, lässt auch für die Zukunft hoffen.

Ich freue mich, Eurem h. Reych die Glückwünsche Allschlaraffias und des Landesverbandes Schlaraffia Austria zum 100. Stiftungsfest entbieten zu können. Möge der weise UHU Eurem Reych und unserem Bund weiterhin wohl gesonnen sein. Ad multos annos, Castellum Cornoviae!



Rt Qualm, ASR und Vorsitzender des SRA
Gegeben im Ostermond a.U.151



Kleine Reychs-Chronik

In Korneuburg bestand neben zahlreichen anderen Vereinen schon im ausgehenden 19. Jahrhundert eine Humor und Kunst zugetane, humanitäre Stammtischrunde, die „Korneuburger Tischgesellschaft Rehbund“. (Die Geschichte dieses Vereines liegt weitestgehend noch im Dunkeln und harret einer wissenschaftlichen Aufarbeitung.) Über zwei Jahrzehnte hinweg kann man alljährlich in den lokalen Wochenzeitungen Berichte über ein von dieser Vereinigung veranstaltetes Faschingfest sowie über eine Weihnachtsbescherung für mittellose Kinder nachlesen. Diese Veranstaltungen zählten zu den fixen Bestandteilen des Korneuburger Gesellschaftslebens. Mitglieder des Rehbundes waren hauptsächlich aktive Offiziere des Eisenbahn- und Telegraferegimentes, Reserve-Offiziere desselben (meist Beamte der k.k. Staatsbahnen) und einige hochangesehene Geschäftsleute.

Der Rehbund war im Gasthaus „Zur deutschen Eiche“ (heutiges Schlemmereck) angesiedelt. Man gab auch monatlich eine so genannte Kneip-Zeitung



heraus, in der das Vereinsgeschehen und humoristische Beiträge und beachtliche Kunstkritiken veröffentlicht wurden. Vielfach sind hier Parallelen zum schlaraffischen Brauchtum zu sehen. Ein Mitglied des Rehbundes war der Offizier August Junk. Diesem ging schon von der Kadettenschule her von Garnison zu Garnison der Ruf voraus, dass er ein ganz großer Schalk sei und dass weder seine Vorgesetzten, noch seine Kameraden vor seinen Späßen sicher wären. Es mangelte ihm aber auch nicht an Mut und Tapferkeit.



Beim großen Brand in der Stadt im Jahre 1902 war August Junk lebensrettend im Löscheinsatz; seine Tapferkeit wurde sogar von seiner Majestät ausgezeichnet. Er wurde 1904 nach Ödenburg versetzt und machte dort Bekanntschaft mit dem Schlaraffenreych „Sempronia“ (9), das am 30. des Windmondes 1578 (alter Zeitrechnung) als Tochter der strahlenden Allmutter Praga gegründet worden war. Hptm. August Junk erkannte die überregionale Bedeutung

der zum damaligen Zeitpunkt schon 157 Reychsgründungen umfassenden Allschlaraffia. Er durchlief im h.R. Sempronia in Windeseile den schlaraffischen Werdegang und wurde a. U. 46 (1905) zum Ritter „Old Shatterhand der Pyramidale“ geschlagen. Während seiner ganzen Dienstzeit in Ödenburg blieb er mit seiner Heimatstadt verbunden, behielt seinen zivilen Wohnsitz, blieb mit seinen Freunden und Kameraden in Korneuburg in Kontakt und begeisterte die Mitglieder des Rehbundes für Schlaraffia. Seine 1909 erfolgte Rückversetzung zum Eisenbahnregiment in Korneuburg ermöglichte ihm die Gründung eines „Uhustammtisches“ (die Keimzelle jedes neuen Schlaraffenreyches). Die Gründungsversammlung = 1. Sippung (Zusammenkunft) fand am 10.1. a. U. 51 statt. 45 Männer der „besseren“ Korneuburger Gesell-

5. Tochter des h.R. Sempronia gegründet. (Das Datum der Coloniegründung gilt in Schlaraffia als die Geburtsstunde eines Reyches.)



Am 20. des Eismonds a. U. 53 (1912) zog Allmutter Pragas hoher Thron unter festlichem Baldachin in die Festburg Castellum Cornoviae ein und Allmutters Viedler kündete die Sanktionsbulle für das jüngste Reych Allschlaraffias.

Dieses herrliche Fest endete am nächsten Tag mit einer Schlittenfahrt

durch die winterliche Landschaft und einem Empfang auf Burg Kreuzenstein, zu dem Graf Wilczek großzügigst eingeladen hatte.

Unter Rt Old Shatterhand hatten nun die ewigen Wanderer der Monarchie, das Offizierskorps, auch in Korneuburg eine Heimstatt gefunden, und bis zum Ende des Ersten Weltkrieges war und blieb Castellum Cornoviae ein ausgesprochenes Offiziers-Reych. Auch in den sogenannten Kriegsreychen zählten die Cornovcen zu den treuesten Sassen. Trotz der Bezeichnung als Offiziersreych herrschte schon von der Gründung an am hohen Thron das zivile Element vor. Unvergessen bleiben die Herrlichkeiten Fiasko (Dr. Jesch sen.), Ollo (Dr. Jesch jun.) und Lyrikus (Niederführ). Mit Fug und Recht aber gingen die Jahrunge a. U. 53 (1912) bis a. U. 75 (1934) in die Geschichte des Reyches ein, in welchen Erz-Schlaraffe, Erb-Hkt, Ehrenscharaffe Unser Vater Gygax (Viktor Müller von Elblein) mit starker, strenger, aber gerechter Hand das Zepter des Reyches führte. Wer im

Die Sassen



des Reyches



alten Uhuversum kannte nicht die wunderschöne Rathausburg?

Während des Ersten Weltkrieges wurde fortlaufend gesippt, und fast zu jeder Sippung kamen Frontkämpfer, um in ihrem Reych frohe Stunden zu verbringen. Nach dem Ende dieses Völkerringens gab es auch für Castellum Cornoviae bittere Abschiedsstunden, viele Sassen sagten ihrer alten Garnisonsstadt ade, zogen hinaus ins Uhuversum. So mancher dieser Freunde zierte dann den hohen Thron seines neuen Reyches, so auch der Altcornovce Rt A-soo vom großen Wort den Thron der unvergesslichen Allmutter Praga.

Ein Höhepunkt des weiteren Reychsgeschehens war das 15. Stiftungsfest. Allmutter Praga, Mutter Sempronia, Ziehmutter Vindobona und unzählige Schwesternreychen ehrten das Reych durch die Einritte ihrer prominentesten Herrlichkeiten und Sassen.

Mit dem Abgang der Erb-Hkt. Vater Gygax in den Ruhestand kam auch für Castellum Cornoviae eine unruhige Zeit, die allzu schnell durch die uhufinstere Zeit (letzte Sippung vor dem Anschluss an Hitler-Deutschland am 7. Lenzmond a. U. 79) abgelöst wurde, in der die herrliche Rathausburg devastiert und fast 30 Kisten mit Inventar, Archivmaterial und des Reyches Schätzen in der Heizung des Korneuburger Krankenhauses zu Asche wurden. Den Verhältnissen zum Trotz blieb aber Castellum



Cornoviae mit regelmäßigen Krystallinen in Korneuburg und Langenzersdorf dennoch existent und kam auch so über die erste Zeit der Besetzung durch die russische Besatzungsmacht hinweg. Mit Freude wurde die Wiedererrichtung der Ziehmutter Vindobona begrüßt. Dort trafen sich nun die Sassen Castellum Cornoviae um wieder sippen zu können. Erst am 6. Christmond a. U. 89 erfolgte mit der 777. Sippung die offizielle Wiedererrichtung des Reyches. Dabei sei besonders der Ziehmutter Vindobona für ihre große Hilfe durch Rat, Tat und Einritte gedankt. Es war für die alten Sassen des Reyches wahrlich nicht leicht, die Behinderung durch die Besatzungsmacht zu überwinden. Für jede einzelne Sippung musste bei der Ortskommandantur die Bewilligung erwirkt werden, und da gab es gar viele offene Hände, die von diesen Kapitalisten erst gefüllt werden mussten. War dieses Vorspiel beendet, kam unter Bedeckung gefällter Bajonette noch der Bildungsoffizier zur Kontrolle, und die sonstige Soldateska machte sich großen Spaß daraus, jede Sippung irgendwie zu stören. Aber auch diese Schikanen wurden überwunden. Nachwuchs kam ins Reych, und in der von Rt Bis-am-Berg (Hans Scharinger) schon in der uhufinsternen Zeit anlässlich eines Gasthofumbaus vorsorglich geschaffenen Notburg blühte schlarraffisches Leben. Unter Erz-Schlaraffe Rt Unser Erzfürst Perkeo (Alois Schimpf), den beiden Gygaxsprösslingen Erb-Hkt. Prinz Eugen (Eugen Müller von Elblein) und Erb-Hkt. Gygant (Herbert Müller von Elblein) am hohen Thron blühte Castellum Cornoviae wieder auf. Bald wurde in die alte Rathausburg übersiedelt. Aber das Reych konnte in seiner alten Burg nicht heimisch werden, denn die Erinnerung an alte Zeiten machte die kahlen Wände der Rathausburg noch kälter, als sie an und für sich schon waren. So wurde mit großer Begeisterung und vielen Opfern in der Sommerung a. U. 97 der Ausbau der

Cornovcenburg begonnen und am 12. Christmond mit einer feyerlichen Burgweihe abgeschlossen. Das Reych kehrte an seine Gründungsstätte, wo noch Old Shatterhand die ersten Sippungen zelebriert hat, zurück!

Unser 50. Stiftungsfest am 30. 4. a. U. 101 war in Austrias Gemarkungen ein schlaraffisches Großereignis. Die Annalen halten fest, dass mehr als 150 Einritte erfolgten und auch eine gleich hohe Zahl profaner Gäste anwesend waren.

Über die Gemarkungen Austrias hinaus wurde Castellum Cornoviae durch eine am 6. 5. a. U. 103 nach der Bastafeyer im h. R. Aquae Thermae ausgetragene, gar schreckliche Reychsfehde bekannt: Das sehr junge Reych

Ob der Hameln machte unseren historisch belegbaren Beinamen vorübergehend streitig, forderte den Zweikampf und unterlag. Seit her sind wir das „würcklich siegreiche Rattenfängerreych“ und haben den weiser gewordenen Oberhamelern gerne brüderlich verziehen. Seit jenen Tagen „gehorchte“ die Sassenschaft mehr als ein Dezenium lang einem illustren Thron: Die Oberschlaraffen Advocanto, Bimbo, Gygant und Thespis sorgten für die Echtheit schlaraffischen



Spiels, so dass viele gute und treue Freunde gewonnen werden konnten. Sassen der heimatlos gewordenen Thayana fanden in unserem Reych a. U. 104 eine bleibende Heimstätte. Eine eigene Gedenkecke, geziert von unikatnen Erinnerungsstücken, steht seither im Mittelpunkt der Traditionssippung für die ehemaligen Reyche 1, 9, 104 und 280. Das geschnitzte Throngestühl erinnert an das Reych Am Wogenrayn; der Totenschrein der Thayana ziert unsere Ahalla; das Wappen der Mutter Sempronia grüßt von der Stirnwand unserer Burg.

Die Vorgeschichte zum nächsten Festakt - aus historischen Gründen aufgezeigt - reicht bis zum 24. 7. a. U. 112 zurück, da im profanen Graz die 1. Aussprache mit der Führung Urschlaraffias stattfand, wobei unsere ER Brummerl (4, ehem. 104, bzw. 181) und Musi (24) im Sinne des Ehrenritters Allschlaraffias und Alt-Cornovcen weiland Rt A-soo handelten, dem die Vereinigung sehr am Herzen lag. Dem Kontakt

zu den Urschlaraffen mit der Tendenz ihrer Auflösung und Überführung in Allschlaraffia folgten ab a. U. 113 in Wien Besprechungen zwischen Castellum Cornoviae und dem ehemals Urschlaraffen-Reyech Castell Am schönen Bronnen. Im Ablauf der weiteren Entwicklung führte unsere Patenschaft und die Coloniegründung zu unserer Mutterschaft.

Allen Krisen zum Trotz zelebrierte Rt Ric-Rac am 20. 4. a. U. 115 die Sanktionsfeyer für Castell Am schönen Bronnen. Und wieder war der Stadtsaal





Schauplatz eines schlaraffischen Festes. 145 Einritte, 42 Sassen des Mutterreyches, 39 Sassen der Colonie und die Erz-Rt de Coeur (165), Nöck (181) und Thespis (181) standen im Mittelpunkt des Festabends. Die mittlerweile auch schon in die Jahre gekommene Cornovcenburg wurde in der Zeit vom 29. Ostermond a. U. 119 bis 25. Brachmond unter erheblichem materiellem und personellem Einsatz von Grund auf neu ausgestattet und ließ unsere Burg

zu einer der schönsten im Uhuversum werden.

Das nächste Großereignis war unser 75. Stiftungsfest am 27. Ostermond a. U. 126 in traditionell feyerlicher Weise wieder in der Festburg im Stadtsaal zu Korneuburg. In der von den Oberschlaraffen, Rt Gygant, Rt Advocanto und Rt Ahakadi, zelebrierten Festsipung konnten wir weit über 200 fröhliche Gäste willkommen heißen.

Die alte Führungsgarde, wie weiland Rtt Thespis, Advocanto, Ahakadi, Gygant und Nöck, wurde seither von jüngeren Wahlwürden abgelöst. Für die innere und äußere Stetigkeit in der Führung der Reychsgeschäfte sorgten alsbald die Rtt Froh,



Tiri`lu und Tobac, und bald darauf Telami, Maulwurf und Ras Port, tatkräftig unterstützt von Spezi-Fex, Don Zahl-Es, Atzlethe, Heck-Meck und Bajan als jüngstem Langzeitdiener. Sie alle zeichnet als Dank zumindest ein ErbW aus. Diese Recken konnten sich beim festlich begangenen 90. Stiftungsfest (2232. Sippung, 29. 4. a. U. 141) erneut bewähren.

Am 2. Christmond a. U. 150 feyerte Castellum Cornoviae die 2500. Sippung.

Zu den uns lieb gewordenen Höhepunkten in der Sippungsfolge zählen:

● Unser Hofnarren-

konvent mit Burgfrauen, 30 Jahre unter der bewährten Leitung unseres ER, ErbHfn Sketch der Copy-Reiter, und nunmehr unter Hfn Eure Fröhlichkeit Rt Jumbo. ● Die Traditionssippung zu Winterungsbeginn.

● Die Hasenschreck-Halali-Sippung, in der nicht allein humorvoll dem Waidwerk gedacht wird. Es versammeln sich die Träger des Hasenschreck-Ritterordens wobei in feyerlicher Zeremonie der Hasenschreckorden getreu dem Leitspruch „dem Bruder hilfreich beizuspringen“ für besondere Verdienste der schlaraffischen Freundschaft anlassbezogen verliehen wird und die Verdienste aller Ordensträger gewürdigt



werden. ● Das Turney um die Meisterkette der Fehser unse-res Reyches. ● Gemeinsam mit den h. R. Claustroneoburga und Castell Am schönen Bronnen das Turney um die Junkerkette, an dem sich die Knappen und Junker dieser Reyche beteiligen können und sollen. Das Turney findet reihum in einer der Burgen statt. ● Im Zweijahres-Rhythmus laden wir unsere Freunde zu Most, in der „Most-Sippung“, und zu Lehte, in der „Brünnerstraßler-Sippung“, ein. ● Wechselseitig sip-pen Castell Am schönen Bronnen und Castellum Cornoviae zur Festigung der Bande zwischen Tochter

Hertzlicher Willeham m!
Mutter-Tochter-Sippung
am 27. Eismond a.U. 151

Castellum Cornoviae
1507 Sippung und
Castell Am schönen Bronnen
1863 Sippung

Kanzleramt!

und Mutter einmal pro Winterung ge-meinsam. ● Der immer besinnlichen Uhubaumfeyer geht auf Initiative unseres all zu früh gen Ahall geritten Rt Kundalini im vorweihnachtlichen Korneuburg die Schmückung eines Baumes am Hauptplatz mit leuchten-den Uhus voraus.



Am 24. Ostermond a. U. 151 findet im Stadtsaal die Fest-sippung unter der Devise 100. Stiftungsfest statt. Um dar-über hinaus Bilanz über 100 Jahre des Bestehens des profanen Vereines Schlaraffia Korneuburg und seiner schlaraffischen Ausprägung als Castellum Cornoviae zu ziehen, findet im Museum des Kulturvereins der Stadt

Korneuburg eine Ausstellung statt. Kunst, Freundschaft und Humor haben in Korneuburg eine bleibende Heimstätte gefunden und ein hoffnungsvoller Nachwuchs drängt heran; willkommene Anlässe, um nicht nur dankbar in die Vergangenheit, sondern auch freudig in die Zukunft zu blicken.

Die Sassen unseres Reyches

Die Ritter

Ahnherr von Pisenberg
Aspro der Spritzo-mane
Atzlethe der Paragräfliche
Bajan von der Elsterburg
Bon Schurl mit dem Speyder-Traum
Columbus der Lichtwellenreyter
Dapsch der spießige Hobby-Historiker
Don Zahl-Es mit der leeren Tasche
Eckehardt von der Igel-au
Eki Dar der communale Humaniest
Elch mit dem binärem G'weih
Equus der ungezähmte Bajansproß
Flauterl der zurückgebliebene Prellfänder
Floh'di Haxn der Velt-Linierer
Fret vom Jupiter
Freu'mi der Boumbaßtische
Fun-kerl der Televisionär
Gib-SEA der Bunte
Grauganz der Wellenreiter
G'schmackvoll der Ihi-versierte
Heck-Meck der fidele Hofraiter
He-li-Bärt der Vari-AMTige
Jolly der schlagfertige Glücksritter
Just-i-Küss der Digitale
Kirawi als Hans Fex in allen Gassen
Kis-Raba de Beledy der Magy(n)arische
Kony-fair der Sonjaboy

Maulwurf von der tiefen Schicht
Mc Gajsbock der Im Mobile Asse Kurator
Merk-Ma-Nix der Vergessliche
Mini-s-Tereos der Bananen-Bürokrat
Minnetous der Quintenreiche
Nöckonom der läufige Marketender
O'Baron van varius
Peci der poetische Frühstarter
Pepo der Reblausbändiger
Pfeif-mi-nix der Schmauchtöpfer
Pitaval der Edel-Max
Ras Port der Hafenscheuch
Re-Servus der Miliziöse
RiPo der pffifige Asterix
Rock'n'Roll der hundebesessene Frauennarr
Saat-Disterl der unschweijksame Wortstichling
Saus und Braus der Lam-bacher
Schmus-Jus der vertragliche Prozeß-Hansl
Schraubinger der Abgedrehte
Sextant der Bertl-Taucher
Spezi-Fex der Eigenbaumeister
Tagsatz der Nachtschwärmer
Telami von der Post
Tobac der verHUNDerte
Tscharly mit dem großen Rohr
Uhuverserl vom goldenen Wiener Herz
Von Quírx der Con Verse
Walt-Herr der mährische Polizzenschreck(er)
Wäschberg der Vorsorge-Partner
Weinberl vom Nebelstein
Zyankali der ART-ige Galerist

Die Junker

Alfred, Anton, Gerhard, Siegfried, Tino

Die Knappen

222, 224, 233, 238, 244, 245, 246

Wir danken unseren Förderern:

Mukstadt GmbH

Immobilien & Finanzdienstleistungen
2100 Korneuburg, Gärtnergasse 13, 02262/75 430
(Rt Grundanz)

Steinhäusl Teamlining

0676 833 373 21
(Rt Löss und Braus)

Elektro Gutmann GmbH

2100 Korneuburg, Hauptplatz 25, 0664 426 21 57
(Rt Fun-kerl)

Malerwerkstätte Helmut Schrammel

2012 Bisamberg,
Klein-Engersdorf Gewerbestraße 14, 02262/75 974
(Rt Gib-SEA)

Karl Meyer GesmbH

Installationen für Gas - Wasser - Heizung
2100 Korneuburg, Hauptplatz 16, 02262/72 460
(Rt Tscharty)

Dipl.-Ing. Florian Pfaffenbichler

Konstruktive Planung - Statik - Bauphysik - Gutachten
3100 St. Pölten-Spratzern,
Petzoldstraße 46, 02742/88 28 94
(Rt Pfah'li)

Ing. Dr. Erik Mikura - Ingenieurkonsulent

2100 Korneuburg, Roseggerstraße 52, 0664 411 78 64
(Rt Maulwurf)

Wir danken unseren Förderern:



reg.Gen.m.b.H

2100 Korneuburg, Stockerauer Straße 31



Korneuburg AG

2100 Korneuburg, Hauptplatz 28



Raiffeisen
Meine Bank

2100 Korneuburg

BILFINGER | BERGER



100 Jahre

Schlaraffia Castellum Cornoviae